Aus dem Club-Leben

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-465974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brennstoffgemisch

«Wüssed Sie, ich würde Ihne rate für Ihre Wage es Brännstoffgmisch z'verwände, do chönnt ich Ihne grad eis empfähle, wo d'Usnützig füfedrisg Prozänt isch!»

«Chunnt gar nüd i Frag; ich verwände scho syt Jahre es Gmisch wo hüt na 's billigscht isch, und d'Usnützig füfevierzg Prozänt usmacht!»

«Isch nüd mögli! Was isch das dänn für ne Gmisch?»

«Das isch das sogenannte Benzin-Zoll-Gmisch, do choscht de Liter 38 Rappe und d'Usnützig vom Zoll isch 17 Rappe, — das macht 45 Prozänt!» Wefo

Die Ehre seines Dorfes

Zwei Männer unterhalten sich im Zürcher Bahnhof; ein dritter steht in der Nähe und hört was die beiden erzählen. Da sagt der erste zum zweiten: «Ach, das ist ja barer Unsinn, was Sie mir da vormachen!» Flugs kommt der dritte auf ihn zu, tätscht ihm eine Gewaltige herunter und schreit ihn an: «Ich bi de vo B a a r, ich!» Palhag

Praktisch

Mosebusch hat, es lässt sich nicht verheimlichen, Schuhgrösse 51. Vorigen Dienstag trifft er Kirsch.

«Ich will mir ein Paar Skier kaufen!» erzählt er.

Kirsch wirft einen schnellen Blick nach unten ...

«Das ist doch eine ganz unnötige Ausgabe» meint er dann; «Deine Schuhe sind sowieso lang genug!»

Aus dem Club-Leben

Der **Schweizer Dreifarben-Schecken-Kaninchen-Züchter-Klub Emmenbrücke** hat seine Generalversammlung abgehalten.

— Dabei ist nun weiter nichts merkwürdig als der Name des Clubs ... «Schweizer - Dreifarben - Schecken - Kaninchen - Züchter - Klub Emmenbrücke» ... da kann der «Eidgenössische - Hindertsi - Jasser - Veteranen - Verband» vor Neid erblassen. Alba

Käthe Braumandls
Wiener Restaurant
Bellevue - Zürich - Rämistrassse 6
Spezialitätenküche. Eigenes Backwerk

HITLER KANZLER

Es ist erreicht,
Herr Hitler ist
Jetzt Herrscher über
Jud und Christ.

Herr Papen als
Manager steht
Ihm nah und wartet,
Bis er geht.

Herr Schleicher ist
Geschrumpft zum Zwerg.
Zum Riesen wurde
Hugenberg.

Und Hindenburg,
Im Lehnstuhl bleich,
Träumt böse von
Dem „Dritten Reich".

Er weiss nicht, ob's
Noch immer Nacht
Ist, oder Deutschland
Schon erwacht.

Gnu

Witz

Zwei Freunde treffen sich unterwegs.

«Wohin so eilig?»

«Zu einer kritischen monarchistischen Sitzung.»

«Inwiefern?»

«Der Zahnarzt will mir eine Krone aufsetzen!» Röbi

Steyr hungert

«Helft den Kindern der Arbeitslosen aus Steyr, und nehmt sie für einige Wochen in Pflege, spendet Geld und Kleider für die armen Kinder!»

So hiess es hier in den Aufrufen. 250 Eltern waren bereit, je ein Kind in Pflege zu nehmen, 250 Kinder sind heute in Zürich angekommen. Der Leiter trägt zwei grosse Pakete unter dem Arm (etwa zehn Kilo). Inhalt: 250 Reisepässe; Kosten: 1.25 Schilling das Stück (rund 200 Franken), ohne die Auslagen für Passphoto.

Frage: Wozu?

Antwort: Die Schweiz gewährt uns keinen Sammelpass (Vorschrift), jeder muss einen eigenen Pass besitzen. An der Grenze aber wurde k e i n e i n z i g e r Pass kontrolliert!

... man entschuldige, dass ich diese Tatsache feststelle. Brä

Letzte Woche war ein Bekannter von mir im Vorarlberg, wo er in einer Wirtschaft einkehrte. Als er so bei seinem Glas Bier sass, dachte er, er könnte jetzt noch ein wenig rauchen. So verlangte er zwei Stumpen. Die Serviertochter fragte: «Mit Kartoffelsalat?» — Mein Bekannter staunte sehr ob dieser Frage. Er wusste nicht, dass an manchen Orten für Cervelat die Bezeichnung «Stumpen» gilt! J. St.

(— Und dann gibt's noch andere Orte ... z. B. Rorschach ... wo ein Stumpen ein Stumpen ist und eine Cervelat eine Cervelat ist, beide also zweierlei Wurst sind. Unterschiede: der Stumpen ist relativ klein, die Cervelat noch «stümpern».

Der wurstsalätliche Setzer.)

Lieber Spalter

Dienstag den 18. Januar tagte in Luzern der kantonale Metzgermeisterverband zur Besprechung eines Wurstabschlages. Der städtische Verband hatte bereits den Abschlag beschlossen, weil Migros und Bell die Cervelats für 15 Rp. verkauften. Das Gewicht wurde aber von 120 gr grün gewogen auf 100 gr reduziert, also kein richtiger Abschlag, nur eine optische Täuschung, die dazu da ist, die Kleinmetzger auf dem Lande zu erdrücken. Die angrenzenden Orte der Stadt sind nun aber gegen ihren Willen gezwungen, dieses Theater mitzumachen und so ist ein Metzgermei-